

Deutschland.

* Bei der am 5. Mai ds. Js. und den nachfolgenden Tagen bei der K. Kreisregierung in Ellwangen vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind zur Uebernahme der in der königlichen Verordnung vom 10. Februar 1887 bezeichneten Stellen unter Anderen für befähigt erklärt worden:

Die Verwaltungs-Candidaten
Chr. Schaal von Gebenweiler-Gehren, Gemeinde Kaisersbach,
Karl Althaus von Plüderhausen,
Hermann Höhl von Rudersberg,
G. Kube von Plüderhausen.

Stuttgart, 30. Mai. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Catharina von Württemberg ist heute auf mehrere Wochen zum Gebrauch einer Kur nach Marienbad abgereist.

— Die Fahrpläne der nichtwürttembergischen Eisenbahnen, welche bisher an den runden Säulen im Vestibul des Bahnhof Stuttgart angeschlagen waren, hat man jetzt hinten im Verbindungsgange der beiden Einsteighallen zu suchen, wozu der Eintritt frei ist.

— Dem „St.-Anz.“ zufolge kommt für diejenigen Wollsendungen, welche im inneren württemb. Bahnverkehr nach und von Ulm, sowie nach und von Kirchheim u. L. im Monat Juni d. J., ferner nach und von Heilbronn in der Zeit vom 5. Juni bis 10. Juli d. J. zur Beförderung gelangen, der tarifmäßige Sperrigkeitszuschlag nicht zur Anwendung.

— Die Ziehung der Stuttgarter kathol. Kirchenbau-Lotterie, welche am 30. Mai erfolgen sollte ist wegen schlechten Absatzes der Loose bis 25. Juni verschoben worden.

— Der 3. Gewinn der kunstgewerbl. Lotterie fiel an Buchhändler Kraus bei der Stadtpflege in Heilbronn; es ist das Komptoirzimmer von Wagner u. Starke. Für 1. und 2. Gewinn fehlen noch die Bewerber.

— Im Oberamt Cannstatt wurden 162 Simri Mäcker gesammelt und unschädlich gemacht.

Tutlingen, 29. Mai. Am letzten Montag Abend ereignete sich in der Schuhfabrik von Kiefer und Seig' dahier ein schwerer Unglücksfall. Der 23 Jahre alte Maurer J. Grießer wollte neben der Transmission der Dampfmaschine eine defekte Stelle ausbessern. Als er sich bückte, erfasste ihn eine Kurve an der hinten lockern Blause, so daß er von der Transmission so lange heruntergetrieben wurde, bis ihm sämtliche Kleider vom Leib fielen und er endlich selbst herabfiel. Die Maschine wurde zwar sofort gestoppt, aber bis sie ganz zur Ruhe gebracht werden konnte, mußte der Unglückliche die schrecklichsten Schmerzen aushalten. Der Schwerverletzte wurde in Betten in das Krankenhaus gebracht, wo ihm sofort ein Fuß amputirt wurde. Dieser Unglücksfall nimmt die allgemeine Theilnahme um so mehr in Anspruch, als der Verunglückte ein sparsamer junger Mann ist, der seinen ganzen Verdienst seiner Mutter zuwandte, die als arme Wittve in Wellendingen lebt. Dieselbe wurde telegraphisch an das Schmerzenslager ihres Sohnes gerufen.

— In Enningen ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Knecht des Bauern Kappeler holte in der

Riesgrube auf Glemser Markung Ries. Beim Laden desselben war eines der Pferde sehr unruhig und als der Knecht solches zur Ruhe bringen wollte, erfasste es denselben am Arm und schleuderte ihn in die Höhe, so daß der Knecht mit übel zugerichtetem Arm in den Spital verbracht werden mußte.

Spillingen, 29. Mai. In der Nacht vom 25. auf den 26. ds. Mts. wurde dem Hirschwirth im benachbarten Orte Hengensberg aus seinem unverschlossenen Spejereiladen die Kasse sammt dem Inhalt gestohlen. Die Thäter sind bereits in Person von zwei 14- resp. 16jährigen Burken von einem hiesigen Landjäger ermittelt und dem Gericht angezeigt worden.

— Vor wenigen Tagen wurden in Reischach in einem Baumgut acht Stück der schönsten Obstbäume gekloppt, so daß solche zu Grunde gehen werden. Das elende Dübelsstück wurde alsbald dem Gerichte angezeigt. Hoffentlich gelingt es, den Thäter zu entdecken. Der Eigenthümer des Grundstücks, ein armer Mann, hat solches erst vor einigen Wochen erworben.

Von der Tauber, 29. Mai. In Mergentheim wurde dieser Tage eine 2³/₄ jährige Kalbin geschlachtet, welche — was wohl als Seltenheit verzeichnet werden darf — 1400 Pfund lebend Gewicht hatte.

Aus Oberschwaben, 28. Mai. Der heurige „Blutritt“ im Kloster Weingarten war weit zahlreicher besucht, als in früheren Jahren, wozu außer dem schönen Maiwetter besonders die Theilnahme des bekannten Pfarrers Dr. Hofele von Ummendorf, des Ritters vom heiligen Grabe, viel beitrug, welcher mit dem Musikcorps von Ummendorf in dem Zuge ritt. Die Prozession mit dem hl. Blute, welche Vikar Roth anführte, begann um 6 Uhr und kehrte um 10 Uhr zur Kirche zurück. Circa 230 Reiter und 3 Musikcorps begleiteten betend die hl. Reliquie, welche nach Beendigung des Umzugs am Portale der Kirche von 40 Geislichen mit brennenden Kerzen empfangen und in dieselbe zurückgebracht wurde, woselbst Kaplan Gble in Aulendorf, früher Vikar in Weingarten, das Hochamt celebrierte. Die Zahl der Fremden betrug ca. 30,000, was den einheimischen und fremden Kaufleuten sehr zu statten kam.

Von der Schussen, 28. Mai. Dem Vernehmen nach soll auf 3. Juni (Fingstienstag) eine allgemeine Katholikerversammlung nach Aulendorf berufen werden.

Berlin, 30. Mai. Der Bundesrath hat den Gesetzentwurf über den Feingehalt von Gold- und Silberwaaren in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen. — Der Kaiser begab sich heute Vormittag im besten Wohlsein mit militärischem Gefolge nach Potsdam und nahm dort um 11 Uhr die Parade der Potsdamer Garnison im Lustgarten ab. Von den Fenstern des Stadtschlusses sahen die Großherzogin von Baden, die Kronprinzessin mit ihren Töchtern, die Prinzessin Wilhelm mit ihren Söhnen und die Erbprinzessin von Meiningen der Parade zu. Der Kronprinz führte das erste Garderegiment, Prinz Wilhelm dessen erstes Bataillon vorbei. Das Wetter ist prachtvoll.

Berlin, 30. Mai. Die Fürstin Bismarck mit ihrem Sohne, dem Grafen Herbert, ist heute Nachmittag nach Friedrichsruhe abgereist.

Frankreich. Paris, 29. Mai. Die Regierung beabsichtigt, das hundertjährige Gedächtniß der Revolution von 1789 mit großem Glanze zu feiern; deshalb wird sie im Jahre 1889 zu Paris eine Weltausstellung veranstalten.

Türkei. Konstantinopel, 24. Mai. Ein Ferman des Sultans verbietet, wie die „Jüdische Presse“ aus Jerusalem hört, den Juden das Landen in einem palästinensischen Hafen. Das Verbot bezieht sich nicht nur auf ausländische Juden, ohne Unterschied des Landes, aus welchem sie stammen, sonder auch auf die Juden in der Türkei, welche außerhalb Palästinas ihren Wohnsitz haben. Die Hafenbeamten haben strengen Befehl, keinem der Genannten das Betreten des palästinensischen Bodens zu gestatten, wenn nicht aus dem Paß oder dem Visum türkischer Behörden ersichtlich ist und sie selbst noch mündlich versichern, daß sie sich als Pilger nur 30 Tage aufhalten wollen. Der Pascha zu Jerusalem hat von diesem Verbot den Rabbinern Jerusalems Mittheilung gemacht, welche diese Verordnung sofort nach Syrien berichtet haben, weil um diese Zeit Tausende von jüdischen Pilgern nach Palästina kommen und bis über das „Wochenfest“ in Jerusalem zu verweilen pflegen.

England. London, 29. Mai. Bei der gestern erfolgten Ankunft des Herzogs von Cambridge in Dover wurde ein verdächtig aussehender Mensch, welcher sich in auffälliger Weise an den Herzog herandrängte, verhaftet. Es wurde bei dem Menschen ein Revolver gefunden. — Die Konferenz wird gegen den 23. Juni zusammentreten. Zuvor hofft man auf das Zustandekommen einer Uebereinkunft zwischen England und Frankreich nebst Zustimmung der Mächte zum Zweck der Einföhrung einer zusammengesetzten Kontrolle und Festsetzung der Dauer der engl. Okkupation. — Eine Depesche aus Dongola bestätigt den Sieg des Gouverneurs über den Mahdi und kündigt das Erscheinen eines neuen Mahdi in Darfur an, welcher die Anhänger des alten Mahdi geschlagen und letztern selbst als Schwindler erklärt habe.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung.)

Bredo liebte den einzigen, begabten Sohn von Herzen; sah er sich doch in ihm verkörpert; — fand er doch in dem unbehaglichen Sinne, in dem trostigen Willen die Ähnlichkeit mit sich, und obgleich er Georg zürnte und ihn mit Kälte behandelte, um ihn für den ungerechtfertigten Haß, den er noch immer gegen die Stiefmutter an den Tag legte, zu bestrafen, — so litt er doch schmerzlich unter dem Verhältnisse und das Glück, welches Adolfine um ihn zu verbreiten suchte, wurde merklich getrübt durch die sichtbare Abneigung, die sich in Georgs Wesen nicht nur Adolfine und Alice, sondern selbst ihm gegenüber aussprach.

Eberhardt, der die trefflichen Eigenschaften der jungen Frau, den guten Willen, sich die Neigung Georg's zu gewinnen, erkannte, der dem Knaben ernste, ja heftige Vorwürfe machte, daß er in seinem kindischen Troste beharre und sich von bösen Einflüssen beherrschen lasse; Eberhardt, der mit wahrer Verehrung zu seiner Prinzipalin aussah und auch Georg gegenüber seinem Gefühle Worte lieb, hatte das Vertrauen des Knaben verloren; er sah in dem Freunde der Stiefmutter bald nichts mehr, als seinen Gegner und der Einfluß, welchen ehemals der ältere Mann auf den werdenden Jüngling ausgeübt, schwand allmählig; Georg mied den warnenden, ermahnenden Freund und dieser, der fühlte, daß das Uebel durch viele Auseinandersetzungen nur vergrößert wurde, gab es endlich auf, den Knaben umzustimmen.

Man konnte übrigens Georg keinen direkten Vorwurf machen, denn äußerlich übte er die Pflichten aus, die ihm oblagen. Sein Betragen gegen die Stiefmutter war höflich; niemals verabsäumte er die üblichen Formen zu beobachten und er befolgte nur ein consequentes Isolirsystem, sobald sein Vater und die Frau seines Vaters zusammen waren.

Auf den ausdrücklichen Befehl seines Vaters mußte er die Mahlzeiten der Familie theilen; und er that es, die Augen zu Boden gesenkt, das jugendliche Antlitz auch nicht von dem leisesten Lächeln belibt; wortkarg, nur auf direkte Fragen antwortend, nahm er das Essen ein, um sich dann so schnell als möglich zurückzuziehen.

Dabei zeigte er einen eisernen Fleiß und die Lehrer stellten ihm das Zeugniß aus, daß er in der letzten Zeit rapide Fortschritte in allen Zweigen des Wissens gemacht und es auf dem Gymnasium keinen zweiten Schüler gäbe, der bei so jungem Alter so tüchtig's Streben zeigte.

Georg hatte zu vielem Talent, aber am hervorragendsten war seine Begabung für Musik, die er leidenschaftlich liebte, und die ihm Alles, Alles ersetzte.

Sein Lehrer, ein tüchtiger Musiker, bewunderte das seltene Talent des Knaben und mit wäherm Entzücken folgte er den überraschenden Fortschritten, die Georg besonders in der letzten Zeit gemacht.

Es schien, als bedürfe Georg seiner Geige als Trösterin, denn gewöhnlich entlockte er dem kostbaren Instrumente die lieblichsten, weichsten Töne, wenn sein Vater recht innig mit seiner Frau gesprochen, oder Fräulein Manstein ihm erzählt hatte, wie gut der gegen Georg immer ernste Vater es verstand, mit der kleinen Stiefschwester zu tändeln und zu scherzen, und wie die kleine „Schmeißelkake“ — sie nannte das Kind nie anders vor Georg — es bereits mit ihren natürlich von der Mutter befohlenen Grimassen so weit gebracht habe, daß er nur noch Augen und Ohren für Alice hätte und selbst Annibell nur noch dadurch Gnade vor des Vaters Augen finde, weil sie mit Alice hübsch thäte und das fremde Kind weit mehr als den eigenen Bruder liebe.

Wie Weinen ging es dann durch die Saiten und die weichen Melodien brachen plötzlich ab, um in wilde Jagen, in leidenschaftlich bewegte Töne überzugehen.

Georg wußte nicht, wie oft die kleine, vielfach geschmähte, von ihm mehr denn je gehaßte Alice lauschend vor seiner Thüre stand, wie sie, das liebliche Köpfchen an die Thüre gelehnt, die kleinen Finger, wie Schweigen gebietend, an die Lippen gelegt, der für Musik weniger empfänglichen Annibell zuwinkte, damit sie durch lautes Sprechen nicht ihre Gegenwart verräthen solle, er sah nicht das seltsame Lächeln, das um den kleinen rothen Mund schwebte, bei heiteren Melodien, nicht die Thränen, die langsam ihren Augen entrollten, wenn schwermüthig, klagend, als sollten sie das Weh eines verwunderten Menschenherzens verräthen, die Lieder hervorquollen, um in einem schrillen Nichton auszuklingen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

— In Jimpfingen, A. Tauberbischofsheim (Baden), suchte vorige Woche ein aus der Heidelberger Anstalt als geheilt entlassenes Mädchen sich den Kopf abzu sägen, da sie ohne Kopf und Beine begraben zu werden wünschte. Nachdem sie sich eine gefährliche Halswunde beigebracht, fiel ihr ein, daß sie sich die Beine nicht mehr abjagen könne, wenn der Kopf herunter sei; sie begann deshalb, sich das linke Bein abzusägen. Als sie sich bis auf den Knochen gesägt hatte, wurde sie ohnmächtig. Die furchtbare Wunde gibt trotzdem noch Hoffnung auf Heilung.

— Aus Thüringen. Der „Frl. Fig.“ wird gemeldet: In Neustadt bei Coburg hat sich in der Nacht vom Freitag auf Samstag ein furchtbares Unglück ereignet. In dem Hintergebäude des Bauer'schen Hauses am Marktplatz brach Feuer aus, wodurch der Gasthof zur Post ebenfalls ergriffen und eingeschert wurde. Der Feuerwehmann Welsch unternahm es, trotz der Warnung der Vorgesetzten, die eine Decke stützende Säule umzubauen, welche den sofortigen Sturz der Decke zur Folge hatte und nicht nur den Welsch, sondern einen älteren Mann Namens Dorst unter den brennenden Trümmern begrub. Die augenblicklich in Angriff genommenen Rettungsarbeiten beschäftigten eine Anzahl wackerer Männer, welche im Eifer ihrer anopfernden Thätigkeit nicht sahen, daß eine Mauer, bei welcher sie arbeiteten, zu wanken begann; der Schreckensschrei der nach Tausenden zählenden, auf dem Marktplatz stehenden Menschen kam zu spät, die Mauer krachte zusammen und begrub weitere fünf Männer, von denen der Glasermeister Köch, Obersteiger, mit einem schweren Beinbruch und eben solchen Kopfwunden und der Bäcker Fischer in gräßlichem Zustande noch lebend hervorgezogen wurden. Todt dagegen wurden nach mühevoller Arbeit aufgefunden Lüncher Kuppel, Sattlergehilfe Braunschmidt und Kaufmann Bauer, wie auch der Feuerwehmann Welsch. Erst einer von Coburg beordneten Abtheilung von 24 Mann Infanteri

gelaug es, den Dorst aufzufinden. Die Stadt ist in tiefster Trauer über das entsetzliche Unglück.

— Pest, 28. Mai. Auf dem Güterbahnhof der ungarischen Staatsbahn brach heute Vormittag Feuer aus, wodurch ein Magazin mit 10 Wagenladungen Jute und vier der Südbahn gehörige Frachtwaggons zerstört wurden. Das Feuer ist gelöscht.

— Unlängst hatte ein Dienstmädchen Beschwerde einge-

reicht, weil ihr früherer Dienstherr folgendes poetisches Entlassungszeugniß in das Dienstbuch geschrieben hatte: „Sie kann nicht waschen, kann nicht baden, — Sie kann nur essen, trinken, schlafen, — Kann nicht putzen, kann nicht kochen, — Riesensark sind ihre Knochen, — Die Gedanken schwach wie Hädchen, Wär' am liebsten Kindermädchen.“

Auflösung des Palindroms in Nr. 85:

R a a b — b a a r.

Revier Welzheim.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Montag den 9. Juni Morgens 10 Uhr in der Linde in Klaffenbach, aus Schweizergehren 2, Sauflinge, Branntweinschlag, Heidenbuschel, Maunzenader, mittlere Gläserwand, Glashau und Scheidholz der Guten Schmalenberg und Strümpfel: 24 Wagner-Eichen mit 8 Fm., 315 Nadelholzstämmen mit 167 Fm. 1. Cl., 54 2. Cl., 64 3. Cl., 51 4. Cl., 2 5. Cl. Langholz; 38 Fm. 1. Cl., 31 2. Cl., 5 3. Cl., 8 Fm. Ausschuss Sägholz; Am. 2 eichene Scheiter, 68 dto. Prügel; 117 dto. Reizsprügel, 3 buchene Prügel, 2 Nadelholz-scheiter, 42 dto. Prügel und Anbruch; zu 630 geschätztes eichenes Schälreißig.

650000 M.

sind in I. Hypothek anzuleihen. Zieler kauft billig. Informativ-scheine (mit Rückmarke) an L. Wind, Kirchstraße Nro. 12, Stuttgart.

Geld à 4 1/2 % gegen I. Hypothek beschafft
Güterzieler kauft billigst
D. St. rnzlanz beim Vereinshaus Gmünd.

Cajüte Nr. 300. Preisgeld 480.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden Dienstag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei G. Weller und Hr. Pohly in Welzheim. Theodor Abele in Rudersberg.

Schrader's Gummi-Bonbons 40 Pf.
Schrader's Hühneraugenmittel 35 Pf.



Am Pfingstmontag gut besetzte Fleischwurst bei ausgezeichnetem Lagerbier wozu freundlichst einladet Friedrich Hiller zum rothen Ochsen.

Künd. mit. 12 b. Hälfte, mit. 1 Satz 9 M.

Verlag von J. F. Richter, Hamburg.

C. A. GÖRNER'S

Original-Concert- und Gesellschafts-Deklamator.

(Bestehend nur aus Original-Arbeiten des Verfassers.)

Complet in 9 Heften elegant brochirt à 50 Pfg.

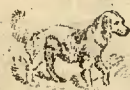
Nachstehend kurzer Auszug aus dem ungemein reichhaltigen Inhalte der für jede (Herren- und Damen-) Gesellschaft geeigneten deklamatorischen Vorträge, welche das Beste, Erheiterndste bieten, was auf diesem Literatur-Gebiete überhaupt geschaffen wurde:

- Der Nachtgeist. — Ein harmloser Traum. — Der Pferdehandel. — Der Dichter in Verzweiflung. — Offiziersgespräche auf dem Ballé ohne D. (Für eine Dame). — Scribe und der Engländer. — Eine kuriose Geschichte. — Vor dem Ballé (Für zwei Damen). — Fürchterliche Rache. — Ein Jüngling. — Das Examen. — Grenze und Zoll. — Die Nachtmilch. — Deutsche Liebe. — Ein galanter Polizist. — Hans will heirathen. (Für eine Dame). — Das Salzfaß. — Die Weiber. — Ich denke Dein. — Der Bettler. — Weinen und Lachen. — Das Bouquet. (Für eine Dame). — Kalender und Frauen. — Der poetische Schneider. — Johannis-Nacht. (Für eine Dame). — Der kluge Bauer. — Nur Wahrheit. — Nach und Nach. (Für eine Dame). — Offenes Bekenntniß. — Goldfische. — Ein belehrender Chemann. — Mädchen und Frauen. (Für 2 Herren). — Ein glückliches Paar. — Strafe muß sein. — Kirichen- und Erdbeeren-Wünsche. (Für eine Dame). — Jung oder Alt 2c. 2c.

Nach der eigenen Aussage des berühmten Schauspielers und Lustspielsdichters, welcher kürzlich in hohem Alter das Zeitliche segnete, machte es ihm früher stets großen Verdruß und Mergel, in den heiteren Gesellschaften, denen er öfters bewohnte, Vorträge ohne jeden Gehalt, ohne die nothwendige Pointe anhören zu müssen, und so entschloß er sich, eine Sammlung seiner Deklamationen herauszugeben. Diese wurden mit so großem Enthusiasmus aufgenommen, daß er nach und nach 9 Hefte davon erscheinen ließ, die nun über die ganze Welt verbreitet sind.

Der „Görner'sche Deklamator“ ist für jeden geselligen Verein, für jede Gesellschaft mit oder ohne Damen ganz unentbehrlich und bietet außerdem auch für den Einzelnen eine ebenso interessante wie köstlich unterhaltende Lektüre.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.



Verkauften hat sich ein schwarzer Halb-hund in d. Richtung Alsdorf. Wer über den Verbleib Auskunft geben kann, wolle Nachricht der Exped. d. Blattes geben.

Ein jüngerer Arbeiter findet dauernde Arbeit. Schuhmacher Bauer.

Söldis. Most-Verkauf.

3 Eimer guten Apfelmost steht in kleineren Parthien oder im Ganzen dem Verkauf aus.

Chr. Münz.
Welzheim.
1881er Oberstfelder Wein,
1882er Mundelsheimer Rothwein,
1883er Zinken-Most
gebe ich Schoppen und Hektoliterweise billigst ab.
Glas Greiner.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen.

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: Geirr. Chr. Bilfinger in Welzheim, D. Bilfinger in Rudersberg, C. O. Breuninger in Schorndorf, Carl Weil in Gmünd, Friedr. Haeder in Gmünd.

Alsdorf,
Gerichtsbezirk Welzheim.

Guts-Verkauf.

Michael Waibel, Bauer und Fuhrmann von hier, ist gesonnen, seine Gesamtliegenschaft wie hienach beschrieben aus freier Hand im öffentl. Aufstreich zum 3ten und letztenmal zu verkaufen und zwar:



6 ar 40 qm. Ein 2stöck. Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter Einem Dach (bereits neu), Gärten und Ländel,
55 ar — qm. Acker,
2 Ha. 59 ar 47 qm. Wiesen,
3 Ha. 95 ar 38 qm. Wald.
65 ar 72 qm.

Liebhaber sind auf Dienstag den 3. Juni 1884 Mittags 11 Uhr auf hiesiges Rathhaus eingeladen. Auswärtige Liebhaber haben sich durch amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 26. Mai 1884.

Aus Auftrag: Rathschreiberei. C. Kinkel.

Die mechanische Schafwoll-Spinnerei in Nagold

Übernimmt auch in diesem Jahr wieder

kleine Parthien von Wolle von 2 Pfund an aufwärts im Gewicht zum Spinnen,

besorgt eben so jede beliebige Farbe auf's Beste zum Färben.

Zur Beförderung in die Spinnerei übernimmt Herr Albert Zweigle, Kaufmann in Welzheim.

J. G. Nentschler, Spinnereibesitzer.

Welzheim.

Dankagung.

Für die überaus zahlreiche Begleitung unserer theuren Mutter zc.

Margarethe Müller's Wittwe

zu ihrer letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang am Grabe, sowie die wohlwollenden Beweise von Anhänglichkeit während ihres kurzen Krankseins sage ich im Namen der Hinterbliebenen hienit herzlichsten Dank.

Wilhelm Müller.

Krieger-Verein Welzheim.

Versammlung

Pfingstmontag den 2. Juni Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im schwarzen Ochsen, wozu freundlichst einladet

Der Ausschuss.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Wie schon von meinem Vorgänger, Herrn H. Hohl, annoncirt wurde, habe ich dessen bisheriges Geschäft vis à vis der Kirche hier käuflich erworben.

Dasselbe hat durch mich in der Art eine Vergrößerung erfahren, daß ich auch

Grob- & Kleineisenwaaren,

worunter alle

Haushaltungs- & Küchengeräthschaften, auf Lager habe, vermöge dessen ich in der Lage bin, allen Anforderungen in dieser Branche genügen zu können.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, mir durch prompte, reelle und billige Bedienung das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben.

Hochachtungsvoll

W. Pfeifer.

Kirchenkirnberg,
Dtl. Welzheim.

Haus- & Güter Verkauf.



Besonderer
Verhältniß
halber ver-
kaufe ich die



Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, bestehend in 2 freundlichen Wohnungen, Stall, Keller, Bühnenraum und Scheuer, ferner beim Haus:

Pro. 2. 58 qm. Gemüsegarten neben neben dem Haus an der Straße gelegen, ferner

Pro. 49 $\frac{1}{2}$. 3 Ar 11 qm. Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, ferner

Pro. 52. 7 Ar 88 qm. Grasgarten und 5 Ar 75 qm. Land im Neubruch, mit Kartoffeln und Roggen angeblümt, ferner

Pro. 242. 9 Ar 94 qm. Acker und 54 qm. Grasrain in der hohen Mad, mit Kartoffeln und Dinkel angeblümt.

Kaufsliebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, wollen sich am Johannisfeiertag den 24. Juni Nachmittags 1 Uhr im Gasthaus z. Lamm in Kirchenkirnberg einfinden. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Wittwe Haug.



J. Andél's
neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Kuffen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten, mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur mehr übrig bleibt. Nicht und billig zu haben in Prag in **J. Andél's Droguerie**, 13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13. In **Welzheim** bei Herrn **Wm. Bilfinger**.

Nienbarz.

Holz-Verkauf.



verkauft.

Den 30. Mai 1884.

Ortsrechner **Stieber.**